

40. A talibus igitur progenitoribus nobilissimus adolescens Adelberthus exortus, sicut de beato Gregorio* legitur: „lineam sui generis factis et dictis ipse extulit.“ Inerat quippe ei ab ipsa pueritia mirabilis et modesta morum elegantia, adeo ut cum splendidissimo corporis decore, quem illi munificentia omnipotentis contulit, in actis vel dictis cunctorum animis complaceret, et pro purae mentis innocentia miro affectu a cunctis diligenter. Erat namque, sicut ex quorundam relatione cognovimus corpore castus, ita ut nunquam uxorem cognoverit**. Verecundissimus facie, actu innocens, eloquio purus, verbis verax, moribus modestus, sinceritatem mentis vultus sui serenitate monstrabat, et pietatem clementissimi cordis ostendebat in lenitate sermonis. Rapinam tanta execratione refutabat, ut quamvis ab ipsa indole saepe in expeditione regis*** militaret, nunquam permetteret servos suos aliqua rapere vel raptum commedere. Semper studuit, quantum potuit, se custodire ab his vitiis, quibus illud hominum genus implicari solet. Nam mirum in modum a primis fere annis divinum potius servitutem egregia illustris pueri speravit infantia, coepitque concupiscere monasticam

der Berthold I. hieß und von Buccelin Graf von Bogen, Hohenbogen und Windberg genannt wird und 1147 als Mönch in St. Blasien starb. S. die Stammtafel in den Zusätzen.

* Diese Stelle findet sich in zwei Lebensgeschichten Gregors, in der des gleichzeitigen Anonymus und in der des Diacoms Johannes, In der ersten Kap. 1 lautet sie: sed tamen hanc Gregorius tantae nobilitatis lineam moribus extulit, probis actibus decoravit. In der zweiten, Buch 1 Kap. 1: nobilitatis lineam piis moribus extulit, probis actibus exornavit. S. Acta SS. Mart. 12 p. 130, 138. Der junge Graf Adelbert (II.) von Bogen ward wahrscheinlich am 21. December 1140 in der Schlacht vor Weinsberg tödtlich verwundet. Daß damals Herzog Leopold IV. mit seinen Steiern und König Konrad III. zugegen waren, geht aus obiger Stelle hervor, denn Berthold von Bogen und Engelbert von Hall gehörten zum Gefolge des Markgrafen. Jaffé Konrad III. S. 35 ist nach Obigem zu ergänzen. Adelbert II. von Bogen wurde sterbend Mönch in St. Blasien, machte, wie Kap. 39 steht, noch Stiftungen an dieses Kloster, starb aber schon im December 1140 oder Januar 1141 an seiner Wunde und liegt auch daselbst begraben. In den Bruchstücken des Necrologs von St. Blasien sind leider nur 4—5 Tage der Monate December und Januar enthalten.

** Er kann also nicht der Sohn der Rintgart gewesen sein, denn ihr Sohn hatte Kinder, sondern der Enkel. Darnach ist obige Stelle Kap. 39 verbessert worden.

*** Da Adalbert von Bogen erst um 1140 majorann wurde (25 Jahre alt), so wird unter rex wohl nur Conrad III. verstanden sein. Die Worte saepe in expeditione müssen so erklärt werden, daß Adalbert vom 14. Lebensjahre an den Feldzügen beizuhören konnte und deshalb ohne noch das 25. Lebensjahr erreicht zu haben, schon öfters im Felde gewesen sein konnte.

perfectionem, quam etiam sine dilatione arripuisset, si parentum ius* non obsitisset.

41. Sed haec dilatio parum eos laetificavit. Nam priusquam annus**, quò arma sumpserat, volveretur, cum iterum in expeditione Conradi [III.]¹ regis cum Lupoldo, duce Bavariae***, maneret, proh. dolor, sagitta percussus graviter vulneratus est †. Mox cucurrit² tota lugubris multitudo de eius sospitate desperans, ingens meror omnium animos percussit, maxime autem principum regis scilicet, [fol. 34^v] ducum atque comitum omnium ora rigabant lachrymae. Ipse vero spreta mundi pompâ, totâ mentis intentione et fervore, religionis habitum, monasticam perfectionem expetiit, quam et antea semper concupierat, quamque aggressus sine dilatione esset, sicut et antea diximus, si parentum voluntas non obsitisset ††.

42. Aderat etiam ibidem frater Bertholdus ††† et avunculus eius Engelberthus, comes de Hallo* †, et

¹ steht in der H. ² besser concurrir.

* Das jus parentum bezieht sich auf die Minderjährigkeit bis zum 25. Lebensjahre nach römischem Rechte. Der Eintritt eines Adelfigen in ein Kloster schloß ein Rechtsgeschäft in sich, nämlich den Verzicht auf adelige Mötien, zu welchem der Minderjährige nicht befähigt war. S. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrh. Bb. 13 S. 118.

** d. i. 1140, da er am 21. December 1140 verwundet wurde, so steht priusquam.

*** Herzog Leopold IV. 1136—41. Meißner, Regesten S. 27, sagt nicht, daß er vor Weinsberg lag. Er gibt Regensburg als Aufenthaltsort am 23. October 1140 an. Rintpold kann aber doch seit dem 15. Nov. bis Ende Decemb. vor Weinsberg gewesen sein.

† Dieses geschah wahrscheinlich bei der Belagerung von Weinsberg 1140. S. Stälin, Wirt. Gesch. II. S. 71, welcher ihn Adalbert von Kalsw nennt.

†† Das stimmt mit der Chronologie überein. Sein Vater lebte noch 1140 († 1142) und er war 1140 noch nicht 25 Jahre alt. Was oben jus parentum genannt wurde, heißt hier voluntas parentum.

††† Bei Meißner a. a. O. S. 30, 36, 41, 44 kommt Berthold (II.) Graf von Bogen von 1143—1161 vor.

*† Zum erstenmale fand ich diesen Graf Engelbert von Hall urkundlich im Jahre 1143. Meißner, Regesten der Babenb. Markg., führt denselben als Engilbert von Hatz? (Hall) in einer Urkunde von 1143 mit dem Grafen Berthold von Bogen, Datum Regensburg, und als Engelbertus comes Hallensis in einer Urkunde als Zeuge Regensburg 17. Sept. 1156 an. S. a. a. O. S. 30 38. Mit seinem Bruder Sigfrid wird er in einer Urk. vor dem 27. März 1555, welche in Regensburg auf dem Hofstage Conrads III. aufgestellt wurde, als Zeuge erwähnt. Die Urkunde betrifft die Grafen von Bogen, Engelbert v. H. erscheint als dritter Graf aufgeführt. Auch in Rärnten betreffenden Urkunden vom Jahre 1158, 1160, 1163, 1169 kommt er als Graf Engelbert vor. S. Antershofen, Regesten von Rärnten 1155, 1158, 1163, 1169. Außer dem genannten Sigfrid hatte er andere Völder, wie es